Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 17 (1962)

Heft: 4

Artikel: Zur Stellung der modernen Geographie

Autor: Boesch, Hans H.

Kurzfassung: La géographie moderne

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-44350

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der neuen Situation anzupassen versuchen. Eines der faszinierendsten Probleme der modernen Anthropogeographie stellt zweifellos dieses Wechselspiel dar. In Zeiten rascher wirtschaftlicher Entwicklung und Ausweitung bemühen wir uns ständig, die übernommene formale Struktur der Landschaft mit der neugeschaffenen funktionalen Struktur wieder in Übereinstimmung zu bringen. Wir nennen dies Modernisierung, Innenkolonisation, Integralmelioration ... oder wenn wir, Zukünftiges vorwegnehmend, weiter blicken, Regional- und Landesplanung.

Gleichzeitig führen aber die Eingriffe in die formale Struktur dazu, daß ein unter Umständen seit langem eingespieltes Gleichgewicht in tragischer Weise gestört wird und sich als Folge einer Kettenreaktion unvorhergesehene Störungen ergeben. Dies ist, wie bekannt, vor allem dort der Fall, wo mit der Ausweitung der Ökumene der Mensch auf die noch bestehende Naturlandschaft übergreift. Der Geograph steht allen diesen Veränderungen in ähnlicher Weise wie der Arzt dem kranken Körper gegenüber; was hier in gärendem Wandel begriffen ist und in irgendeiner Weise wieder in Einklang gebracht werden sollte, war seit jeher sein Untersuchungs- und Forschungsobjekt, das er sowohl in seinen Teilen wie auch als Ganzes zu verstehen versucht.

LA GEOGRAPHIE MODERNE

La géographie moderne voit aujourd'hui son but principal dans la géosphère qui est composée par les différentes sphères partielles (superficies, paysages, etc.). Ainsi, le centre de gravité des recherches géographiques se déplace de la spécialisation des différentes branches (géomorphologie, etc.) à l'étude des structures géosphériques. Conformément à son double caractère, la géographie travaille, d'un côté, essentiellement avec des méthodes scientifiques naturelles (paysages naturels), tandis qu'à l'étude des paysages humanisés, elle a, de l'autre côté, à respecter la volonté indépendante de l'homme. Quoi que les méthodes pour l'étude des structures géosphériques formelles et fonctionnelles soient déjà fort avancés, il manque, à l'heure actuelle, un principe d'ordre systématique. A cet égard, relevons les essais de Bobek, Carol, etc. d'obtenir un ordre systématique sur la base des sphères d'un paysage et de l'intensité de leur relation mutuelle.

DIE GEOGRAPHIE AN DER 142. JAHRESVERSAMMLUNG DER SCHWEIZERISCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

ERNST WINKLER

Die 142. Jahresversammlung der SNG fand vom 7.-9. September 1962 im Unterengadin statt. Wie gewohnt beteiligte sich der Verband der Schweiz. Geogr. Gesellschaften unter seinem Präsidenten Prof. Dr. H. Gutersohn an ihr, indem er eine Sektion «Geographie und Kartographie» sowie eine Orientierung über das Tagungsgebiet und eine Exkursion ins Samnaun organisierte.

Der Jahresvorstand, den der Direktor des Hochalpinen Töchterinstituts Ftan, Dr. M. Gschwind, umsichtig leitete, hatte zum Thema der Hauptvorträge die Frage der Möglichkeiten, Grenzen und Verantwortung in der wissenschaftlichen Forschung gewählt. Zu ihm sprachen der Mediziner Prof. Dr. H. FISCHER, Zürich, und der Physiker Prof. Dr. M. FIERZ, Zürich. Die wissenschaftliche Sitzung der Geographen wurde am Morgen des 8. Septembers im Schulhaus Scuol abgehalten. Es sprachen 6 Referenten, deren Vorträge anschließend resümiert sind.

In der am gleichen Morgen abgehaltenen Delegiertenversammlung des VSGG orientierte der Zentralpräsident über die angelaufenen Arbeiten zum Landesatlas, dem ein Büro in der ETH unter Leitung von J. ROTH mit den Mitarbeitern B. RÜDIN und H. LEUTZINGER zur Verfügung steht. Die Oberleitung haben Prof. Dr. h.c. E. IMHOF und Prof. Dr. H. GUTERSOHN. Auch der Exkursionsführer soll gefördert werden. Nachdem ein thematisches Beispiel publiziert wor-